

# Stilli Park AG deponiert Bilanz Intercontinental Davos bleibt geöffnet

Die Pächterin des Davoser Luxushotels Intercontinental, die Stilli Park AG, hat am Montag in Chur nach nur einem halben Jahr Betrieb die Bilanz deponiert. Geschlossen wird das Hotel aber nicht. Keine Stellungnahme zur Pleite gab es vom Besitzer, dem Immobilienfonds der Grossbank Credit Suisse.



Intercontinental Davos.

Martin Buchli, Verwaltungsratspräsident der Stilli Park AG, deponierte am Montag gegen Mittag in Chur beim Bezirksgericht Plessur die Bilanz seiner Gesellschaft. Die Stilli Park verfügt über ein Aktienkapital von 2 Millionen Franken, das bei einem Konkurs verwertet wird.

Auf rund 3 Millionen Franken sollen sich die Schulden insgesamt belaufen. Am meisten Geld schuldet die Gesellschaft der Hotelgruppe Intercontinental, mit der die Stilli Park einen Management-Vertrag abgeschlossen hat. Intercontinental betreibt die Luxusherberge und tritt als Gastgeber auf.

Besitzer der imposanten Baute, die wegen der eigentümlichen Farbe und Form «Goldenes Ei» genannt wird, ist der Credit Suisse Real Estate Fund Hospitality, ein Immobilienfonds der Grossbank. Von der CS gab es auf Anfrage keine Stellungnahme.

Laut Buchli zahlte die Stilli Park der Besitzerin monatlich «mehrere hunderttausend Franken Miete». Der CS-Immobilienfonds darf aus rechtlichen Gründen kein Hotel betreiben.

### **Schuld hat niemand**

Schuld am Konkurs habe niemand, sagte Stilli-Verwaltungsratspräsident Buchli im Gespräch mit der Nachrichtenagentur sda. Der Grund für die Pleite liege am «Misserfolg des Objekts». Konkret gab es Schwierigkeiten vor der Hotel-Eröffnung, die auf Anfang November letzten Jahres geplant war, aber erst am 19. Dezember erfolgte. Ein grosser Wasserschaden wurde bekannt, tatsächlich gab es zudem mehrere kleinere, die nicht an die Öffentlichkeit drangen.

### **Neuer Pächter**

Die Konsequenz aus dem Konkurs ist laut Buchli, dass die CS gemäss Vereinbarung unter den drei Partnern einen neuen Pächter suchen muss. Der Hotelbetrieb laufe normal weiter.

Buchli zeigte sich überzeugt, dass sich ein Hotel der Luxusklasse in Davos rentabel betreiben lasse. Es brauche dafür einfach eine gewisse Anlaufzeit.

### **250 Millionen investiert**

Der Immobilienfonds der CS investierte insgesamt 250 Mio. Franken in die Überbauung, zu der 38 Zweitwohnungen gehören. Die Investitionen alleine in das Luxushotel beliefen sich auf 155 Mio. Franken.

Lucas Meier, Manager des CS-Immobilienfonds, hatte nach der Eröffnung gegenüber Medien vom Hotel geschwärmt. Das Intercontinental in Davos sei eines der grössten Hotelprojekte im Alpenraum.

Tatsächlich beeindruckten die Dimensionen: 216 Zimmer und Suiten mit Balkonen stehen zur Verfügung. Der Spa erstreckt sich auf über 1200 Quadratmeter, die Fläche für ein Dutzend Konferenzräume misst 1500 Quadratmeter. Drei Restaurants, Bars und ein Sportgeschäft sind ebenfalls Teil des Hotels. Für das Wohl der Gäste sorgen über 200 Beschäftigte, darunter 45 Köche. (sda/npa)

### **Mehr zum Intercontinental Davos in der Box oben rechts.**

Publiziert am Montag, 02. Juni 2014